

Herzlichen Dank Frau Bundesrätin!

Wir, die Blauzungenimpfgeschädigten und Verweigerer bedanken uns sehr herzlich, dass Sie eine Delegation von uns am Mittwoch den 4. März in unserem Bundeshaus empfangen haben. Immerhin haben Sie mit uns gesprochen. In der Sache sind sie knallhart geblieben, aber allen Respekt vor Ihrer Dossierkenntnis.

Schade ist nur, dass wir Ihre Antworten bereits mehrmals aus dem Munde des Chefs des Bundesamtes für Veterinärwesen, Hans Wyss gehört haben. Die Frage sei erlaubt: Wer regiert denn hier eigentlich? Die Verwaltung oder der Bundesrat?

Wer hat zum Beispiel die Blauzungenkrankheit bei Politikern, Bauern- und Zuchtverbänden dermassen dramatisiert, dass alle nur noch, sogar mit nicht bewilligten Stoffen, impfen wollten, ohne sich die gravierenden Konsequenzen bei unseren Tieren nur schon zu überlegen?

Wer hat die entsprechende Verordnung im Voraus abgeändert, wonach bei eben dieser Impfung der Bund für Folgeschäden nicht gerade stehen muss?

Hat deshalb Herr Wyss, auch im Voraus, seine Tierärzte angewiesen, auch noch so deutliche Impfschäden zu ignorieren und auf die Bauern Druck aus zu üben und alles zu leugnen?

Nun, wo wir schon nach der letztjährigen Impfung sehr viele Betriebe mit katastrophalen Schäden haben, wo tausende Rinder abortiert, tote, missgebildete oder lebensschwache Kälblein geboren haben, wo Rinder dermassen Klauenprobleme hatten, dass sich reihenweise ganze Sohlen ablösten, wo zuhauf beste Kühe ins leere Euter gekalbt haben, keine Milch gaben und geschlachtet wurden, wo Kühe und Rinder nach Monaten plötzlich unerklärliche Symptome zeigten und wie Franz Abaecherli es nennt, „zusammen schrumpften, wie Äpfel im Winter“ und elendiglich eingingen, wo beim Öffnen solcher Tiere erfahrene Metzger sagten, Solches im ganzen Leben noch nicht gesehen zu haben. Alle Innereien kaputt und literweise Brandwasser!

Nach all diesem tierschutzwidrigen, von Tierärzten verursachtem Tierleid, sagen Sie uns Frau Bundesrätin, nur fachlich geschulte Tierärzte seien in der Lage solche Fälle zu beurteilen. Meinen Sie jetzt beurteilen oder im Auftrag des Amtes Schäden leugnen?

Wir Bauern sind längst Fachexperten für Impf – und Langzeitimpfschäden geworden.

Was wir aus fachlicher Sicht jetzt sofort fordern ist:

- Ein Stopp des Impfzwanges!
- Schadenersatz gemäss Vollkostenrechnung
- Eine Absetzfrist von Milch und Fleisch, analog zum Einsatz von Antibiotika!
- Eine Rehabilitierung der Verweigerer, weil die Impfung bei Rindern in ganz Europa bei weitem schlimmer ist als die hochgespielte Krankheit!
- Eine von den Veterinärbehörden unabhängige Meldestelle für Impfschäden, welche zu 50% mit praktizierenden Bauern zu besetzen ist!
- Eine absolut transparente, schweizweite Impfstudie nach streng wissenschaftlichen Grundsätzen mit den verbleibenden Tieren, welche noch geimpft werden. Dazu braucht es wie bei anderen seriösen Studien eine zu beziffernde (200'000 Tiere) Kontrollgruppe, welche nicht geimpft wird. Nur so kann Erfolg oder Misserfolg einer solchen Impfung korrekt überprüft werden.

Ich denke Herr Wyss und seine fachkompetenten Tierärzte haben eine echt „pandemische“ Angst, dass uns Kritikern das Resultat einer solch ehrlichen Studie recht geben würde. Mit freundlichen Grüssen

Urs Hans, Kantonsrat Turbenthal www.bauernverband.ch